

# JAHRBUCH 2018

**GOETHE  
GYMNASIUM  
BENSHEIM**



# Förderverein – Projekte und Diwan

Die Freunde des Goethe-Gymnasiums sind immer zur Stelle

Ein Schulhof für mehr Bewegung – das war der Wunsch einiger Sextaner und ein Vorschlag, den die Schulleitung gerne aufnahm. Doch wie kann ein solches Projekt finanziert und abgewickelt werden? Hier kommt der Förderverein ins Spiel. Innerhalb nur eines Schuljahres realisierte das Projektteam aus Schulleitung und Förderverein die Neugestaltung, und schon im Frühjahr konnte das neue Areal vor dem Westgebäude eröffnet werden. Dieses Mammutprojekt war aber nicht das einzige: Die Freunde des Goethe-Gymnasiums unterstützen auch die FairTrade AG, die Robotik-AG, viele Austauschfahrten, Theateraufführungen und die Bibliothek, um nur einige zu nennen. Fördern möchten wir das Miteinander, das Lernen über den Lehrplan hinaus und das Engagement über den Schulalltag hinaus. Unsere mittlerweile mehr als 680 Mitglieder, Einnahmen aus Kiosk und Photovoltaikanlagen sowie großzügige Spenden ermöglichen uns dies. In engem Austausch mit der Schulleitung planen wir Förderungen und Veranstaltungen. Dazu zählen auch die regelmäßigen Diwan-Abende, die in kleinem Kreis in der Bibliothek stattfinden. Am 20. März feierten wir den 30. Diwan mit dem Besuch der stellvertretenden Vorsitzenden der IG Metall, Christiane Benner. Häufig besuchen uns Ehemalige – Christiane Benner machte 1987 Abitur am Goethe – doch auch andere Freunde des Goethe-Gymnasiums nahmen schon auf dem Diwan Platz. Hier freuen wir uns auch immer über Anregungen. Hin und wieder kehren auch frühere Goethe-Preisträger an die Schule zurück.

Die Auszeichnung verliehen wir auch 2018 – dieses Mal ging sie an Jan Grübener, der sich vor allem durch sein enormes Engagement in der Technik AG auszeichnet.

Mit diesem kleinen Bilderreigen möchten wir Ihnen diese vielfältigen Aktivitäten unseres Fördervereins im vergangenen Schuljahr näherbringen:



Nach wie vor im Amt ist der 2017 gewählte Vorstand des Fördervereins. (v.l. Joerg Fischer, Cornelia Fischer, Dagmar Ecker, Nicole Guthier, Jochen Breitenbach, Frauke Laudendach, Klaus Holl, Andrea Herrmann, Franz-Anton Schäfer, Ulrike Halfmann und Heinz Löffler)

Christiane Benner fühlte sich sichtlich wohl zwischen ihren früheren Lehrern, einem Mitstreiter aus SV-Tagen und dem heutigen Schulleiter (v.l. Klaus Holl, Heinz-Jürgen Schocke, Christiane Benner, Jochen Breitenbach, Joerg Fischer, Heinz Löffler)



Unzählige Veranstaltungen am Goethe-Gymnasium, viele Stunden der Vorbereitung und stets entspannt mit guter Laune – dafür zeichnete der Förderverein Jan Grüber mit dem Goethe-Preis 2018 aus.



Deutsche und israelische Schüler besuchen im Rahmen des Austauschprogramms die Gedenkstätte in Mörfelden-Walldorf.



Christiane Benner nahm am 20. März 2018 auf dem Diwan Platz und berichtete über die Aufgaben und die Herausforderungen der IG Metall in der heutigen, von Digitalisierung und Globalisierung geprägten Arbeitswelt.



Der neue Schulhof des Goethe-Gymnasiums begeistert Groß und Klein. Klettern, hüpfen, chillen – das alles ist jetzt auf dem neu gestalteten Areal vor dem Westgebäude möglich.

# Schulkiosk GoeKi

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte....



bewährt



späßig



gesund



köstlich



Die Neue: Anja Wendel  
seit 1.2.18 Leitung des GoeKis



fruchtig



lustig



frisch



international



göttlich



kreativ



karnevalistisch



WM-fiebrig



arbeitsreich



kritisch



pfiffig



lecker



neu



gefährlich



zufrieden



generationsübergreifend und unvergessen



fairtrade



aber am wichtigsten:  
Mit viel Herz bei der Sache

# Goethe-Preis-Reden



## Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, sehr geehrte Eltern, liebes Lehrerkollegium, sehr geehrte Gäste!

Die schulischen Leistungen aller Schülerinnen und Schüler sind auch in diesem Jahrgang wieder beeindruckend. Doch Schule bedeutet mehr als Wissensvermittlung – gerade an unserer Schule zählen auch andere Werte! Es freut mich, dass ich heute – als Vorsitzender des Fördervereins – Freunde des Goethe-Gymnasiums Bensheim – Ihren Fokus auf „weiche“ Faktoren lenken darf. Denn genau darum geht es beim Goethe-Preis des Goethe-Gymnasiums Bensheim, den wir alljährlich an Abiturienten verleihen: Wir zeichnen außergewöhnliches soziales Engagement aus. Engagement mit Vorbildcharakter. Anderen Menschen helfen; eigene Interessen auch einmal zurückstellen – gerade in unserer heutigen, oft sehr egoistisch geprägten Welt, möchten wir diese Werte in unserer Schulgemeinde fördern. Der oder die Preisträgerin dürfen sich nicht nur über ein Preisgeld von 500 Euro freuen. Der Förderverein stellt zusätzlich dem Preisträger 1.000 Euro zur Verfügung, um damit gezielt schulische Projekte am Goethe-Gymnasium zu fördern. In diesem Jahr gab es aus dem Kreis der Schulgemeinde nur einen Vorschlag.

Und er hat sofort und uneingeschränkt die Zustimmung unseres Vereins gefunden. Durfte der Förderverein in den zurückliegenden Jahren doch ganz erheblich von seinem außerschulischen Engagement profitieren: Seit nunmehr zwei Jahren richten wir am zweiten Winzerfest-Samstag im Goethe-Gymnasium ein offenes Treffen für ehemalige Schüler und Lehrer unserer Schule aus. Mehr als 200 Teilnehmer folgten in den ersten beiden Jahren unserer Einladung. Ohne unseren Preisträger wäre diese Veranstaltung sicherlich nicht von Anfang an so professionell gewesen. Wir freuen uns deshalb ganz besonders, dass dieses besondere soziale Engagement auch uns aufgefallen ist. Der Goethe-Preis 2018 für Jan Grübener.

Die Laudatio für den Preisträger wird Herr Alexander Schäfer halten.

Jochen Breitenbach

1. Vorsitzender  
des Fördervereins – Freunde des Goethe-Gymnasiums Bensheim e.V.

## Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Eltern, liebe Angehörige, liebe Kolleginnen und Kollegen,

fast alle Veranstaltungen an unserer Schule benötigen technische Unterstützung. Dazu zählt die Mikrophonierung, damit Podiumsdiskussionen von allen verstanden werden können. Eine atmosphärische Bühnenbeleuchtung, um die Wirkung unserer Theaterstücke zu verstärken. Oder der Einsatz von Movinglights, um den Schülern der Unterstufe einen phantastischen Abend zu bereiten.

Bühnentechnik versteht sich per se etwas, das Besonderes verstärkt, hervorhebt und von einer neuen Perspektive beleuchtet. Sie steht nie im Vordergrund, sieht sich schon gar nicht als Selbstzweck, sondern hält sich im Hintergrund, dezent und bescheiden, damit die Darbietungen anderer gewürdigt werden können.



Jan Grübener hat sich der Bühnentechnik und ihren Idealen wie kein anderer an unserer Schule verschrieben. Jahrelang hat er sich stets im Hintergrund gehalten und die Veranstaltungen unserer Schulgemeinde ganz wunderbar bereichert. Heute Abend ist der Moment gekommen, dieses besondere Engagement zu würdigen.

Ich habe Jan vor drei Jahren kennengelernt, als ich die Leitung der Bühnentechnik-AG übernommen habe. Er hat damals die 9. Klasse an unserer Schule besucht und in der AG noch zu „den Neuen“ gehört. Ich habe Jan von Anfang an als sehr interessiert und zuverlässig erlebt. Er hat zunehmend Verantwortung übernommen und ist durch seinen Einsatz und Tatendrang schnell zu dem prägendsten Gesicht unserer Arbeitsgemeinschaft geworden. Zuvor hat er einiges an unserer Schule ausprobiert. In der 5. Klasse hat er im Chor gesungen, war in der 6. Klasse in der Robotik-AG und in der 8. Klasse in der Bigband. Zu unserem großen Glück hat er sich aber letztlich für die Bühnentechnik entschieden.

Da Zahlen in unserem Schulsystem einen hohen Stellenwert besitzen, sollen diese auch hier nicht fehlen. Jan hat alleine in den letzten beiden Jahren über 50 Veranstaltungen an unserer Schule federführend betreut. Dabei hat er über 250 Stunden mit der Betreuung und dem Auf- und Abbau der Bühnentechnik verbracht. Hinzu kommen unzählige Freistunden, in denen er Beratungsgespräche mit Kollegen und externen Veranstaltern führte, Lichtpläne ent-

warf und Neuanschaffungen geplant und inventarisiert hat.

Jans Einsatz hat zu einer beeindruckenden Professionalisierung unserer Bühnentechnik-AG geführt. Nicht nur Herr Landrat Engelhardt war bei der Verleihung der silbernen Ehrennadel von den Illuminationen in unserer Mensa begeistert. Auch die Lasershow am Tag der Offenen Tür hat viele Schüler und Eltern überrascht und fasziniert. Die Schauspieler des White Horse Theatre fanden ihre technische Unterstützung echt „amazing“ und das Gewitter am Theaterstück Momo wird uns unvergesslich bleiben.

Der Einsatz für außerunterrichtliche Aktivitäten birgt immer die Gefahr, dass man das Kerngeschäft, den Unterricht, aus dem Blick verliert. Umso bemerkenswerter ist es, dass Jan in keinem Schuljahr auf nennenswerte Fehlzeiten gekommen ist. Dagegen hat er stets gute und sehr gute schulische Leistungen erbracht und dies nahtlos mit seinem Engagement verbunden. So eilte er etwa im Anschluss an seine mündliche Abiturprüfung zunächst nicht auf die Straße zu seinen Mitschülern, um zu feiern, sondern erstmal auf die Bühne, um Herrn Weis für die Beleuchtung seines nächsten Theaterstückes zu beraten.

Jan hat ein besonderes Wesen, das nicht erst von uns erkannt worden ist. In seinem Zeugnis der 1. Klasse steht:

- Jan verhält sich hilfsbereit und freundlich.
- Er arbeitet konzentriert, gewissenhaft und ausdauernd.
- Zu den Lehrern hat er stets ein ungetrübtes Verhältnis.

Eigentlich beinhalten diese drei Sätzen schon den Kern dessen, was wir an Jan besonders schätzen. Diese unglaubliche konzentrierte, gewissenhafte und ausdauernde Unterstützung, die er uns im Schulalltag hat zuteilwerden lassen. Dabei ist er stets so freundlich mit uns

umgegangen, als gäbe es für ihn nichts Schöneres auf der Welt, als stundenlang unsere Veranstaltungen zu betreuen, vor- und nachzubereiten. Aber ich glaube, genauso ist es. Jan hat es geliebt, unsere Schulgemeinschaft mit seinem Tatendrang und seiner Phantasie auf ganz besondere Weise zu bereichern. Dabei ist es aus meiner Sicht nicht vorrangig die Anerkennung anderer, die ihn angetrieben hat, sondern eine besondere Hingabe, ein Spieltrieb, eine Freude am Schaffen von Neuem und am gemeinsamen Erfolg.

Lieber Jan, du hast uns, die Eltern, Lehrer und Schüler des Goethe-Gymnasiums sehr beeindruckt. Wir sind dir für deinen Einsatz für unsere Schulgemeinschaft sehr dankbar und werden dich nicht vergessen. In der Bühnentechnik-AG hast du eine Führungsrolle übernommen, ohne dass du diese jemals eingefordert hast. Deine Kompetenz, deine Zuverlässigkeit und deine Leistungsbereitschaft verleihen dir eine natürliche Autorität, nach der sich deine Mitschüler gerne richten. Du leitest andere zu Höchstleistungen an, ohne dass du dich selbst dabei behaupten musst. Du bist ein Teamworker, der den Erfolg stets der Gruppe und nie nur einem Teil von ihr zuschreibt. Du hast jüngeren Schülern die nötigen Freiräume gegeben, Kompetenzen und Selbstvertrauen zu erwerben. Du hast dadurch etwas erreicht, was aus meiner Erfahrung am schwersten ist, wenn einem etwas so am Herzen liegt wie dir. Du hast dich selbst zurückgenommen, andere machen lassen und dich so, zumindest ein Stück weit, entbehrlieh gemacht.

Der Goethe-Preis 2018 für  
Jan Grübener

Alexander Schäfer



# Ehemalige Abiturjahrgänge

Abitur 1948 – 70 Jahre



Wir freuen uns, dass so viele Jahrgänge das Ehemaligen-Treffen als Anlass nutzen, ihr Jubiläum zu feiern. Das muss natürlich auch dokumentiert werden. Fotos, die im Rahmen des Ehemaligen-Treffens entstanden sind, erkennen Sie an diesem Symbol:



Abitur 1988 – 30 Jahre



## Seit Abitur 25 Jahre vergangen Jahrgangstreffen am Goethe-Gymnasium weckte Erinnerungen

**Bensheim.** Als im Sommer 1978 der Abi-Jahrgang seine Prüfungen absolvierte, hieß der Oberstudiendirektor des Goethe-Gymnasiums noch Dietrich Tauscher und nicht Heinz-Jürgen Schocke, wurde zum letzten Mal im Klassenverband und nicht im Kursystem geprüft.

Zweieinhalb Jahrzehnte sind seit jenem Jahr vergangen, in dem der heutige Bundeskanzler Gerhard Schröder zum Jus-Lindgren den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhielt und Reinhold Messner zusammen mit Peter Habeler als erste Menschen den Mount Everest ohne Sauerstoff mit denen sich rund 80 Frauen und Männer des damaligen Abi-Jahrgangs bei ihrer Wiedersehensfeier beschäftigten.

Ein großes Team um Wolfgang Kadow, zu dem neben Brigitte Büttner auch Birgit Hartnagel, Mariene Dittion-Seehaus, Rainer Schüssler, Roland Volk, Joachim Becker und Carola Piwonka gehörten, hatte bereits nachmittags zu einem Rundgang durch die ehemalige Schule eingeladen.

Die Oberstudienräte Günter Eckert und Walter Böhme öffneten Räume, die nur sehr vertraut waren, denn eine Cafeteria gab es 1978 ebenso wenig wie einen ver-netzten Computerraum. Dass viele andere Abi-Jahrgänge seit damals ihre Spuren im Schulhaus hinterlassen haben, war an mehreren Stellen zu sehen.

Oberstudienrat Eckert hatte gleich zur Begrüßung darauf hingewiesen, dass die Schulkasse immer auf Spenden angewiesen ist. Der Jubiläums-Jahrgang sammelte 164 Euro, die dem Goethe-Gymnasium zur Verfügung gestellt wurden.

Anschließend wurde die Wiedersehensfeier im Restaurant „Zur Hahnemühle“ fortgesetzt. Der warme Abend ermöglichte gemütliche Gesprächsrunden im Freien, wobei einerseits die Erlebnisse von damals, ausgeführt, andererseits viele Erfahrungen aus dem Berufsleben und aus den eigenen Familien ausgetauscht wurden.

Was bleibt, sind Erinnerungsfotos und das Versprechen, bis zum nächsten Treffen keine 25 Jahre mehr zu warten.



BA Fr. 4. Juli 2003

Abitur 1978 – 40 Jahre



Abitur 1998 – 20 Jahre



Abitur 2008 – 10 Jahre



# Ehemaligentreffen

Gute Laune pur

„Auch Du hier? Freue mich, Dich wieder mal zu sehen!“ Der Förderverein des Goethe-Gymnasiums hatte eingeladen und mehr als 230 Ehemalige kamen am letzten Winzerfest-Samstag bei strahlendem Sonnenschein in die Mensa der Schule. Viele hatten sich schon seit Jahren nicht gesehen, andere nutzten die Gelegenheit, sich einfach wieder entspannt zu unterhalten. Das Konzept trägt Früchte: Mit dem 2. Winzerfest-Samstag gibt es einen festen Termin, der Rahmen ist ungezwungen und Jubiläumsjahrgänge können vorab Tische

reservieren oder Führungen vereinbaren. Das Rahmenprogramm hält das Organisationsteam bewusst überschaubar: Die beiden Vorsitzenden des Fördervereins, Jochen Breitenbach und Dagmar Ecker, sowie Studiendirektorin Nicole Guthier begrüßten die Gäste, musikalisch eingestimmt von Carla Russov (Gesang) und Franziska Tönshoff am Klavier. Danach freuten sich die Gäste sichtlich über verschiedene Filme, darunter auch ein Ausschnitt aus der Fernsehserie „Die sechs Siebeng'scheiten“. Dort waren damals ein

Schüler-Team sowie die Rockband des Goethe mit einem eigenen Song dabei. Mehr als siebenzig Jahre Goethe-Gymnasium präsentierten die Anwesenden: Vier vitale, über 90 Jahre alte Damen vom Abi-Jahrgang 1948 folgten zu ihrem Jubiläum erneut der Einladung und tauschten sich rege mit anderen, jüngeren Ehemaligen aus. Andere Jubiläums-Jahrgänge nutzten die Gelegenheit, trafen sich vorab in der Schule und zogen anschließend zu einer eigenen Jubiläums-Feier weiter. Einen maßgeblichen Anteil daran hat nach wie vor Joerg Fischer, ein ehemaliger Lehrer, der den Kontakt zu vielen Ehemaligen hält und für sie Ansprechpartner Nr. 1 ist. Schülerinnen und Schüler des Abi-Jahrgangs 2019 hatten die Bewirtung übernommen und so konn-

ten sich die Gäste gemütlich - sowohl in der Mensa als auch auf den Bänken davor - unterhalten und in alten Erinnerungen schwelgen. Staunen gab es bei jenen, die an verschiedenen Besichtigungen des Schulgebäudes teilnahmen: „Alles noch so neu, so viele Computer und gut ausgerüstete Fachräume!“ Die Entdeckerfreude des Abi-Jahrgangs 1993 war groß, als sie den drehbaren Goethe-Kopf, ihr damaliges Abi-Geschenk fanden und der Jahrgang 1998 enthüllte gar anlässlich des 20-jährigen Jubiläums im dritten Stock des Gebäudes ein besonderes Geschenk. Ihr - durch den Umbau der Schule nicht mehr erhaltenes - Abiturdenkmal wurde neu aufgebaut und eingeweiht. Das neue „alte“ Denkmal kann nun im dritten Stockwerk des Schulgebäudes bewundert werden.

Heinz-Jürgen Schocke/Dagmar Ecker

